

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

196 (23.8.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494831](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494831)

Feuerisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangobeln 2 M.

Neuß der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. V. Metzger & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 196.

Donnerstag den 23. August 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 20. August. Anarchistische Versammlungen werden von der Polizei in Deutschland jetzt nicht mehr geduldet. So wurden alle drei Versammlungen in und um Berlin, in denen der „Genosse“ Dempwolf über „Attentate und Anarchie“ sprechen wollte, verboten, und als Dempwolf in einer gewerkschaftlichen Versammlung in Aldershof in der Diskussion seine anarchistischen Lebensarten vom Stapel lassen wollte, wurde die Versammlung aufgelöst.

Ueber die Plasmacherei des Herrn v. Bobbielski bei der Neuordnung des Zeitungswestgeldes klagt selbst die Berliner freikonservative Post. Der Reichstag habe in seiner Resoluzion vorausgesetzt, daß das Westgeld nach Umfang der Leistungen abgestuft werde. Aber die Post habe die Gewichtsklassen bei der Bestellung gar nicht berücksichtigt, was freilich im Interesse der Blätter liegt, die nichts bringen als Klatsch und wieder Klatsch. Die Lage der Zeitungsindustrie, so bemerkt die Post, ist durch die Papier- und Kohlensteigerung und die fortwährenden Lohnsteigerungen ohnehin eine schwierige. Da fehlt es denn gerade noch, daß auch die Post noch auf eine Plasmacherei ausgeht. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als daß die Zeitungen die Mehrgewinne der Post genau ermitteln und dem Reichstag das Material übergeben, damit er demnachst mit der Reichspostverwaltung Fraktur reden kann.

Berlin, 20. Aug. Vom Armeekorps-Oberkommando für Ostasien geht dem Wolffischen Telegraphenbureau folgendes Telegramm zu:

München, 20. August. Der Herr Feldmarschall Graf Waldersee dankt aus vollem Herzen auf diesem Wege für die in enormer Zahl eingetroffenen Sympathiebeweise, welche in weit über 1000 Telegrammen, Briefen und Karten aus allen Theilen des deutschen Reiches sowie von weit über dessen Grenzen hinaus, und zwar aus allen Ständen heraus, zugegangen sind.

Dohlenau.

Novelle von Georg Freiherrn von Dyherrn.

(Fortsetzung.)

Mit der den Frauen in großen Momenten eigenen Ruhe kniete seine Tochter neben ihm nieder und benetzte seine Schläfe mit Wasser. Allmählig gewannen seine Augen Glanz, und er versuchte zu sprechen, während er sich bemühte, ein Blatt Papier zu ergreifen, das neben dem Wassergläse auf dem Tisch lag. Femie nahm dieses Blatt; es war ein Brief, und die Gräfin, welche sich die Zeichen ihres Vaters dahin deutete, sie solle lesen, las für sich die wenigen Worte: „Meine Mutter starb gestern, Ihre Auerbietungen sind zu spät gekommen, sie verzieht Ihnen. Marianne von Dohlenau.“

Femie sagte sich an die Stirne. Wer schrieb diese Zeilen — wer? Sie mußten die Schuld tragen an der plötzlichen Erkrankung ihres Vaters.

Ein Schauer überlief den Körper des Grafen. Emmeran war sofort hinausgegangen und eilte den Arzt zu holen. Julius stand mit Amalie in der Thür. Die Gesellschafterin ahnte den Zusammenhang. Der alte Herr mußte gelesen haben, was ihre Schwester geschrieben hatte, und der Inhalt des Briefes raubte ihm die Besinnung, sein marterndes Gewissen sprach zu ihm! Ihre scharfen Augen erkannten die Handschrift der Schwester auf dem Blatt, das Femie jetzt las. Es mußte Tag werden, und ihre Zeit nahte heran. Schon sah sie, wie der Graf den Sarg seines Bruders abholen ließ und ihre Mutter genügende Mittel für sich und ihre Kinder gab. Dann wollte sie, ohne daß jene es ahnten, wer Fräulein Bürger gewesen, aus diesem Schlosse scheiden und zurückkehren zu Mutter und Schwester. Und dann?

Ein ruhiges Leben! Nein, das war nicht für sie.

Aus Leipzig wird berichtet: Unter dem Vorsitz des königlichen Prüfungskommissars, Geh. Regierungsrats Dr. Grünler, fanden die zweiten Diplomprüfungen und Handelslehramtsprüfungen statt. 20 Kaufleute und sechs Handelslehrer bestanden diesmal die Prüfung. Auch diese zweiten Prüfungen an der Handelshochschule zu Leipzig haben gezeigt, daß der Versuch, Kaufleute in akademischer Weise zum eindringenden Studium von Handels- und Wechselrecht, Nationalökonomie, Wirtschaftsgeographie usw. und zur Vertiefung ihres Wissens und Könnens in Buchhaltung, kaufmännischer Rechenkunst und Handelskorrespondenz heranzuziehen, in bester Weise gelungen ist. Ein unparteiischer Zuhörer der öffentlich abgehaltenen Prüfungen mußte erkennen, daß die Studierenden in den 4 bis 5 Semestern ihres Studiums auf der Handelshochschule einen großen Schatz wertvoller kaufmännischer und allgemeiner Bildung sich angeeignet haben. Welchen Wert das Diplom deutscher Handelshochschulen in kaufmännischen Kreisen erlangen wird, kann nur die Zeit lehren.

Italien. Mailand, 20. August. Nachdem ihm vorgelehrt der Präsident des Schurmergerichts die Anklageschrift eingehändigt hat, ernannte Bresci den Rechtsanwalt Filippo Turati, den sozialistischen Abgeordneten des 5. Mailänder städtischen Wahlkreises, zu seinem Verteidiger. Der letztere erklärte sich bereit, das schwere Amt anzunehmen, im Falle der von Amts wegen ernannte Verteidiger ablehne. Rechtsanwalt Martelli, der Vorsitzende der Mailänder Anwaltskammer, ist hierzu ausersehen.

* **Oldenburg, 21. Aug.** Die Nachr. f. St. u. Vd. glauben den Grund des beschleunigten Abganges der drei Minister in den Vorgängen suchen zu können, die seit langen Jahren die Rolle des Zankapfels zwischen der Regierung und der großen Masse unserer Landwirtschaft treibenden Bevölkerung spielen: die Angelegenheit des Pferdezuggesetzes. Der Großherzog Friedrich August habe sich im Gegensatz zu seinem Vater auf die Seite der Züchter gestellt, woraus sich die Schwierigkeit der Stellung der Regierung ergeben habe.

Ueber den Lebensgang der drei bisherigen Minister lassen wir nach dem Gen.-Anz. hier noch einige Daten folgen:

Staatsminister Gerhard Friedrich Günther Janßen ist am 5. Januar 1831 als Sohn des verstorbenen Kammerpräsidenten Janßen geboren und wurde 1855 als Amtsauditor beim Stadtmagistrate Oldenburg und nachher beim Amte Berne angestellt. 1858 wurde er zum Amtsassessor und Regierungsekretär ernannt. 1865 wurde er mit der Vertretung des Vorstandes der Hof- und Privatkanzlei beauftragt, 1868 Regierungsrat und 1871 vortragender Rat beim Staatsministerium. Am 1. Oktober 1876 wurde er mit dem Titel Geheimer Staatsrat Vorstand des Departements des Innern, des Auswärtigen und des Großherzoglichen Hauses. Von da beginnt seine verdienstvolle Thätigkeit an der Spitze unserer Landesverwaltung, die noch lange in unserem Gedächtnisse fortleben wird. Am 1. Oktober 1901 hätte er das 25jährige Jubiläum als Minister feiern können. 1880 erhielt er den Titel Minister, 1890 den Vorsitz im Staatsministerium und 1897 den Rang als Staatsminister.

Der Minister Georg Friedrich Heinrich Arnold Flor ist am 24. April 1833 als Sohn des Appellationsgerichtsrates Flor geboren. 1859 als Auditor beim Obergerichte Varel angestellt, wurde er 1861 als Staatsanwalt nach Birkenfeld versetzt und 1865 als solcher nach Oldenburg zurückberufen. 1872 wurde er Obergerichtsrat in Varel, 1878 Appellationsgerichtsrat und gleich darauf vortragender Rat im Justizdepartement des Staatsministeriums. 1887 wurde er als Nachfolger Tappenbed's zum Minister der Justiz, der Kirchen und Schulen ernannt. Er hat eine dreizehnjährige Thätigkeit als Minister hinter sich.

Minister Peter Ernst Anton Heumann hat mehr als fünfzig Jahre dem Staate gedient. Geboren am 16. März 1823, wurde Heumann am 1. März 1850 als Amtsauditor zu Abbehausen angestellt, später nach Vedsta und Gandertsee versetzt und 1853 zum Amtsassessor in Brake ernannt. Von hier wurde er 1854 als Hilfsarbeiter an die damalige Kammer berufen und 1863 zum Kammerat ernannt. In dieser Stellung hat Heumann an allen den wichtigen Arbeiten teilgenommen, welche zur Ausgestaltung des heutigen Steuerwesens unseres Staates führten. Sie begannen mit der Neuumlegung der Grundsteuer und wurden, als der Schausbau größere Mittel verlangte, mit der Einkommensteuer fortgesetzt, die 1864

Emmeran's hohe, edle Erscheinung trat vor sie hin. Sie konnte sein Weib werden, er war ein Mann, wert der Liebe einer Frau!

So jagten die Gedanken durch ihren Kopf. Femie winkte ihr und Julius, das Zimmer zu verlassen. Amalie hatte die große Ähnlichkeit des Grafen mit ihrem Großvater nie mehr hervorgetreten gesehen, als jetzt, wo er wie jener Tote im Lehnstuhl lag. Die Tochter blieb allein mit dem Kranken. Der Graf bewegte seine schmalen, blutleeren Lippen, als wolle er reden, doch einige Minuten vergingen, bevor er es vermochte, ein Wort hervorzubringen. Er preßte die Hand seiner Tochter, die seinen Kampf mit empfand, und flüsterte mit Anstrengung: „Der Brief.“

„Mein geliebter Papa, willst Du von dem Briefe zu mir reden, so warte, bis es Dir möglich ist, es zu thun, ohne daß Du diesen Zustand verschlimmerst, in den er Dich augenscheinlich versetzt hat, und wenn diese Mutter, von deren Tode Marianne von Dohlenau schreibt, Dir nahe stand, so bedenke, daß Dein Leben mir das Wertvollste ist und daß Du mir, wenn Du gesund und ruhig bist, alle Aufklärungen geben kannst, die Du für nötig hältst!“

Sie küßte seine gelbliche Wange mit Thränen in den Augen.

Er nickte und schloß seine Augen ermüdet. Ein wohlthätiger Schlaf nahm den Leidenden in seine Arme. Und sie blieb neben ihm knieend und beobachtete angiltvoll seine kurzen Atempzüge, sein eingefallenes Gesicht und betete.

Amalie setzte sich in eine der tiefen Fensterstufen. Julius, der ein Feind aller Sentimentalität und der mit Unfällen immer verbundenen Unruhe war, gab sofort seinen Gedanken Worte: „Mir scheint, Emmeran ist zur rechten Zeit gekommen und kann bald seinen V. sich antreten!“

Die Gesellschafterin warf ihm einen Blick zu, der verständlicher war, als alle Worte, es lag so viel Verachtung darin, daß der Selbstsüchtige erschrak und erröthete.

„Mir scheint,“ sagte sie herb mit eisiger Stimme, „Ihr Vetter that, was Ihre Pflicht gewesen wäre, und zwar das Nötigste, indem er einen Arzt holt. Dabei denkt er gewiß nicht an den reichen Besitz, der an ihn fällt, wenn sich die Augen seines Oheims schließen.“

„Meine erste Pflicht ist jetzt, meine Braut nicht zu verlassen, aber Sie nehmen sich ja mit einer Ihnen nicht eigenen Wärme meines Veters an,“ antwortete er gereizt, „und behandeln den Verlobten Ihrer Gebieterin ziemlich schroff.“

Er wollte sie beleidigen, diese Marmorstatue, er wollte die Leidenschaft, von der er zu dem Maler gesprochen, herausfordern. Eine unbezwingliche Lust überfiel den Blasteren, auf dieser blaffen Wange die heiße Rote des Jornes lodern zu sehen.

Doch als ob sie seine Gedanken lesen könnte, zuckte sie auch nicht mit der Wimper, wandte sich halb von ihm ab und zog den Brief aus ihrer Tasche. Mit Ruhe und fester Hand schnitt sie langsam das Papier an der Seite auf, das Blatt knisterte, als sie es entfaltete. Stumm ließ sie es nach einer Weile mit der Hand auf den Schoß fallen und sah wie vertieft.

„Sind denn alle Briefe beherzt, daß sie eine solche Wirkung hervorbringen? Ein Blatt, genau von derselben Größe wie dieses hier, scheint auch meinen Oheim so plötzlich krank gemacht zu haben. Lauter Rätsel!“

Mit einem Male erhob sich Fräulein Bürger und zeigte ihm ein Gesicht, so totenbleich, Augen so erloschen glanzlos, ein Neuhäuser so erstarrt und wie herab aus alles Lebens, daß er ausrief: „Was ist Ihnen, Fräulein Bürger?“ Er glaubte, sie könne zu Boden stürzen, denn sie hatte plötzlich wie erwachend beide Arme emporgeworfen, und ein Ausdruck entsetzlichen Jammers ging über ihr

definitiv sich den bisherigen Steuern anfügte. 1883 wurde ihm der Vorsitz in der Huldirektion übertragen und am 14. Mai 1890 wurde er nach dem Rücktritt Rufftrats zum Vorstand des Departements der Finanzen unter dem Titel „Minister“ ernannt. Seine Arbeitslust und -kraft war noch so groß, daß er auch vor der Uebernahme des schwierigen Eisenbahndirektors nicht zurückschreckte, das er in Vereinigung mit dem Finanzdepartement bis jetzt verwaltet hat. Am 1. März d. J. konnte Minister Heumann sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen, und man kann es wohl mit Recht einen wohlverdienten Ruhestand nennen, in den der verdienstvolle Beamte jetzt getreten ist.

Korrespondenzen.

Zever, 22. August. Heute gegen 4 Uhr früh wurden wir schon wieder durch ein Gewitter aus dem Schlafe aufgeschreckt. Etwa um 4 1/2 Uhr ertönte auch die Brandglocke und die unheimlichen Klänge des Feuerhorns gellten durch die Straßen. Der Alarm wurde verursacht durch einen Brand im Hause des Kaufmanns Ernst Meyer an der Osterstraße, welches außer von diesem vom Malermeister Janßen bewohnt wird. Der hintere Teil des Gebäudes ist vollständig ausgebrannt, vom vorderen Teil ist das Dach vernichtet. Das Mobiliar beider Bewohner wurde größtenteils geborgen. Die städtische Spritze war zuerst am Platze, dann folgte die freiwillige Turner-Feuerwehr. Der Angriff auf den Herd des Feuers erfolgte nicht mit der gehörigen Energie. Wenn das Feuer auch spät bemerkt wurde und bedenklich erschien, als die Spritzen anlangten, so hätte es doch eher bemältigt werden müssen, denn im Grunde genommen handelte es sich doch nur um ein unbedeutendes Feuer. Mit einem Aufgebot von drei Spritzen hätte bei einem konzentrischen Angriff, nachdem einmal die Verbindung mit dem nicht fernem Wasser hergestellt war, das Feuer in einer kurzen Spanne Zeit unterdrückt werden können, während in Wirklichkeit zwei Stunden dazu gebraucht wurden. Nun ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Spritze Nr. 2 gar nicht in Thätigkeit gesetzt wurde und der Zubringer zur Spritze der Turner-Feuerwehr nach einiger Zeit versagte. Aber warum erfolgte der Angriff nicht vom Grünen Wege aus? Dort befand sich doch der eigentliche Herd des Feuers! Mindestens eine Spritze hätte schon deshalb auf den Grünen Weg gebracht werden müssen, um die Nachbarhäuser vor den verderbend drohenden Flammen zu bewahren. Nicht allein der Windstille, sondern mehr noch einem glücklichen Umstande ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht auf die Nachbarhaft überging und große Verheerungen anrichtete. (Im übrigen hatte das Dach des Alceisters Duden Feuer gefangen, die Bewohner löschten es mit einer Handspitze.) Warum wurden nicht alle drei Spritzen in Betrieb genommen, und weshalb wurde nicht mit Eimern gearbeitet, als der eine Zubringer versagte? Die

Antitz. Dann sank sie zurück in den Sessel und verbarg sich in dem Kissen, auf dem das Dohlenauge Wappen gestickt in Blau und Gold glänzte.

Ihr Körper bewegte sich krampfhaft, als schüttelte sie ein gewaltiges Weh, und er hörte ein Schluchzen halb-erstickt, doch viel grauenvoller, als wenn sie laut geschrien hätte. Es war ein irrthümlicher Anblick, diese schöne, sonst so ungebeugte Gestalt so gebrochen zu sehen, diese Stimme, sonst so tief und metallreich, nun in den unterdrückten wildesten Schmerzenslauten wimmern zu hören.

Der Sturm war gekommen, ohne daß sie ihn gerufen, und mit den wenigen Worten: „Unsere Mutter ist tot, ich bitte Dich, komme zurück!“ stürzte der ganze Bau zusammen, den sie in freudem Mute aufgeführt. Ein Grab blieb von den Nachgeplänen, sonst nichts. Und die stolze fühlte sich so zerrissen von dem jähen Schmerz, daß sie alle Selbstbeherrschung verlor, daß ihr ganzes Denken in eine andere Richtung gedrängt wurde, daß sie sich ekelte vor sich selber.

Endlich wich diese Betäubung, sie sah den Baron Merrimont nicht, wie eine Nachtwanderin schritt sie zur Thür, und er hörte, wie sie sagte: „Ja, ich halte mein Wort, dem Toten wird sein Recht, mit den Lebenden habe ich nichts mehr zu schaffen!“

Julius hielt es für Zeit, sich nach Femie umzusehen und ihr seine Beobachtung mitzutheilen. Die Thür knarrte, Graf Dohlenau fuhr auf seinem Halbtschlummer, schließ aber sofort wieder ein.

„Ist nach dem Arzt geschickt?“ fragte Eufemia.
„Emmeran ist geritten!“ entgegnete er leise, „ich wollte in Deiner Nähe bleiben.“

„Deine Gesellschafterin ist auch krank, wie mir scheint,“ beruhte er, und erzählte kurz, was er gesehen.

Die Gräfin brachte in ihr selbst unangenehm Ahnen die beiden Briefe und die Wirkung zusammen; noch wußte sie nicht, wie ein grelles Licht in das Geheimnis fallen sollte. „Julius“, sagte sie innig, „wenn mein Vater“ — sie konnte nicht vollenden, mit feuchten Augen fügte sie hinzu: „Dann bist Du mein Einziges auf der Welt!“

Er küßte sie. Ihre süße Stimme pochte an sein Herz und rief alle guten Empfindungen wach, deren er fähig war. „Du weißt, daß ich Dich lieb habe, niemanden lieber als Dich!“ beruhigte er sie. Trotz zu geben, lag nicht in seiner Art, Frauenthränen scheute er.

(Fortsetzung folgt.)

heutige Völsarbeit hat gezeigt, daß es an der notwendigen Uebung fehlt. Auf weitere Einzelheiten wollen wir nicht eingehen, müssen aber sehr bedauern, daß die Turner-Feuerwehr so schwach vertreten war: — im Gegensatz zu den Schülern der oberen Gymnasialklassen, die mit Eifer an der Spitze arbeiteten. Möge im Interesse aller Bewohner der Stadt dem Feuerlöschwesen wieder mehr Beachtung geschenkt werden! Am unterdrücktesten sind die Uebungen, diese erhalten auch das Interesse der Mitglieder der Wehr an ihrer schönen Aufgabe lebendig, durch die Schulung werden sie stark gemacht, im Augenblicke der Gefahr jeder „der rechte Mann auf dem rechten Posten“ zu sein.

Zu dem Brandunglück selbst ist noch zu bemerken, daß Meyer das Haus bei der Ferverischen Brandtasse zu 7000 Mark versichert hatte, die bemängelte Habe dagegen war nicht versichert; Sanßen bei der Elberfelder Gesellschaft versichert.

*** Bant, 21. August.** Eine Leiche wurde gestern Nachmittag am Ufer des Ems-Zade-Kanals unweit des Geflügelhofes aufgefunden und als die des Schneiders Lichtmann erkannt. Eine zweite Leiche fand man an der Banter Ruine. Der hier gefundene Leichnam war der des Schiffszimmermanns van der Hür. In beiden Fällen hatten die Verunglückten an verbotenen Stellen gebadet.

■ Oldenburg, 22. August. Am Sonntag Abend ist zwischen Apen und Augustfehn der Schneidermeister St. aus Apen aus dem Zug 30 gefallen und hat dabei den linken Arm verrenkt.

*** Barel, 20. Aug.** Ein Pferd von der Weide entwendet wurde in der vergangenen Nacht dem Landwirt A. von hier. Der Thäter soll ein Soldat sein, der den letzten Zug vermisst hatte, und somit über Urlaub geblieben war. Um nun rechtzeitig nach Oldenburg zu kommen, hat er sich das Pferd aus der Weide geholt und ist damit nach Oldenburg geritten. Heute Morgen wurde der Verlust bemerkt und Anzeige gemacht, die dem Vaterlandsverteidiger für diesen Akt der Selbsthilfe wohl einige Tage Wasser und Brot eintragen wird. Hierzu wird uns von Oldenburg geschrieben, daß der Soldat von seinen Verwandten in der Nähe Barel's habe Abschied nehmen wollen, da er heute mit den für China bestimmten Truppen nach Hannover abreiste. Das Pferd hat er im Lindenhof zu Oldenburg eingekauft. (Gem.)

§ Butjadingen, 21. Aug. Herr Geheimer Oberregierungsrat von Heimburg aus Cloppenburg hielt gestern in der Versammlung der Abtheilung Vmbau der Landwirtschaftsgesellschaft, welche in Ant's Gasthause in Ruzwarden stattfand, einen hier recht zeitgemäßen, interessanten Vortrag über Kleinbahnen. Redner schilderte seine im Cloppenburger Amtsbezirk mit dem Bau von Kleinbahnen gemachten günstigen Erfahrungen und empfahl auch für Butjadingen den Bau einer solchen Kleinbahn, welche den Bedürfnissen des Butjadinger Kleinverkehrs am besten Rechnung trage. Eine solche Bahn sei möglichst einfach und billig herzustellen. Die Kosten würden sich hier auf etwa 20 000 Mk. pro Kilometer berechnen. Die viel besprochene Rundbahn durch Butjadingen, nämlich von Nor. euhann über Schweewarden, Waddens, Vurbade, Tossens, Edwarden, Stollhamm, Abbehausen nach Nordenham, welche Strecke rund 50 Kilometer lang ist, komme demnach auf 1 Million Mk. zu stehen, während die weniger zweckmäßige Normalspurbahn die vierfachen Kosten verursachen würde. Auch die Betriebskosten einer Kleinbahn seien außerordentlich gering. Die Verwaltung einer Kleinbahn erfordert keinen kostspieligen Apparat, denn die Lenker seien Ehrenämter usw. Redner erntete für seine interessanten Ausführungen lebhaften Beifall.

*** Schweewarden, 21. Aug.** Bei dem gestrigen Gewitter, welches unser Ort besonders stark wüthete, wurden dem Landmann H. Bruns zu Sybelschauer 2 Kühe und 1 Ochse, sowie dem Landmann Fr. Spaffen dajelbst 1 Hund vom Blitz getödtet.

*** Waddens, 21. Aug.** Bei dem am Montag Nachmittag herrschenden Gewitter traf ein sogen. kalter Schlag unsere Mühle, ein Flügel sowie die Welle wurden stark beschädigt.

§ Neustadtgebüdens, 21. August. Die in unserem Orte abgehaltene Sammlung für die Deutschen in Ostasien hat 26 Mk. ergeben.

§ Giddens, 21. Aug. Sonntag den 9. September wird das hiesige Schützenfest abgehalten werden.

§ Neepsholt, 20. Aug. Dem Landwirt H. Harms zu Vopsum ist am vergangenen Sonnabend Nachmittag auf der Weide ein wertvolles Pferd durch Blitzschlag getödtet worden. Den Schaden hat die Laagener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft zu ersetzen.

*** Gens, 20. Aug.** Man beabsichtigt in unserer Stadt dem unvergeßlichen Kaiser Friedrich ein Denkmal zu errichten.

*** Gudens, 21. August.** Der gestrige Tag war gewitterreich. In der Umgegend wurde an einigen Stellen Feuererscheinung bemerkt, so ist der in der Nähe von Finkenburg belegene Platz Klein-Heylkeland durch Blitzschlag eingeeicht worden.

*** Norden, 21. Aug.** Während des gestrigen Gewitters wurde das von dem Landwirt Steen bewohnte Ploggebäude in Oiseel vom Blitz getroffen und eingeeicht. Die Ernte ist mit verbrannt. In der Umgegend wurde ein Arbeiter vom Blitz erschlagen, desgleichen mehrere Stück Vieh.

*** Weener, 20. August.** Der Blitz entzündete in Weenermoor den Steesmannschen Platz und ist derselbe mit allem Inventar ein Raub der Flammen geworden. Zwei Schweine sind mitverbrannt. Ferner ist der neben dem genannten Platze stehende größere Platz, dem Herrn F. Cäs-Weener gehörend und von Denetas bewohnt, ebenfalls abgebrannt.

*** Langeoog, 20. Aug.** Bis zum 15. Aug. sind 2882 Kurgäste und Passanten in unserm Nordseebad angekommen.

*** Meppen, 20. Aug.** In Schöningsdorf bei Meppen soll am Süd-Nord-Kanal eine Torfbrikettfabrik errichtet werden und hat sich zu diesem Zweck eine Gesellschaft mit einem Betriebskapital von 50 000 Mk. gebildet.

Neueste Nachrichten.

Östende, 21. Aug. Heute früh wurden hier drei Italiener verhaftet, gegen welche die Unterdrückung eingeleitet worden ist, deren Ergebnisse jedoch noch geheim gehalten werden. Man glaubt aber, es mit Anarchisten zu thun zu haben. Es heißt ferner, daß in dem Gepäck der Verhafteten Revolver, Dolche sowie kompromittierende Papiere aufgefunden seien.

Östende, 21. August. Gestern Nachmittag fragten drei Individuen mit südländischem Gesichtsausdruck gleich nach ihrer Ankunft auf dem Bahnhof einen Dienstmann nach einem Gasthof, der möglichst nahe bei dem Palace-Hotel liege, wo der Schah von Persien Wohnung genommen habe. Der Dienstmann setzte sofort die Polizei von der Ankunft dieser drei Personen in Kenntnis und ein Geheimpolizist brachte sie sogleich nach dem Polizei-Kommissariat, wo man bei ihnen Waffen vorfand. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Die Leute gaben an, sie seien Perzer und kämen von der Pariser Wochensitzung, wo sie all ihr Geld verloren hätten. Sie seien nach Östende gekommen, um von dem Schah eine Ausbezahlung zu erbitten und von ihm das zur Rückkehr in die Heimat nötige Geld zu erlangen.

Wie nun die alsbald ergangenen telegraphischen Nachrichten ergeben haben, bestätigten sich alle ihre Angaben. Den Besitz der Waffen erklärten sie damit, daß sie dieselben auf ihrer weiten Reise nötig hätten. Sie wurden alsbald von dem Schah empfangen, der ihnen die zur Rückkehr nach Persien erforderliche Summe einhändigte.

Berlin, 21. Aug. Um die sogen. heilige Stadt innerhalb Peking's wird fortgesetzt aus hartnäckigste gekämpft. An dem Kampfe sind hauptsächlich Japaner beteiligt. Einzelheiten fehlen noch.

London, 20. Aug. Die Königin Victoria hat an den kommandierenden Offizier der englischen Marine-Schutzwache in Peking folgendes Telegramm gerichtet: „Ich danke Gott, daß Sie und Ihre Leute aus der gefahrvollen Lage befreit sind. Mit meinem Volke habe ich mit größter Beforgnis auf gute Nachrichten von Ihrem Wohlergehen und der glücklichen Beendigung Ihrer langen heroischen Verteidigung gewartet. Ich beklage die Verluste und die Leiden, welche die Belagerten haben durchmachen müssen.“ Die Lords der Admiralität haben ebenfalls den Marine-Schutzwache in Peking befehligen Offizieren und den Offizieren der Marine-Brigade der Entsatzkolonne telegraphisch ihre Glückwünsche ausgesprochen.

London, 20. Aug. Admiral Bruce telegraphiert aus Taku von vorgestern: Es verlautet, daß die verbündeten Truppen am 17. d. M. in die „heilige Stadt“ von Peking eingebrungen sind.

London, 21. Aug. Daily Mail meldet aus Yokohama vom 20. August: Ein japanisches Kriegsschiff ist von Yokohama abgegangen, um Truppen zum Schutze der in Shanghai wohnenden Japaner zu landen. — Die Times melden aus Shanghai vom 20. Aug.: Vor kurzem von Schenß eingetroffene Missionare glauben, daß zwei Grände die Kaiserin-Witwe veranlaßt haben, in Singanfu den Hof nicht verlassen zu lassen. Der erste Grund ist der Mangel an Wasser infolge längerer Dürre in jener Gegend, welcher den Transport von Mundvorrat verbiethet. Der zweite Grund ist der, daß die ihrer Mehrzahl nach aus Muhammedanern bestehende Bevölkerung Schenßis eine feindselige Stimmung gegen die Kaiserin-Witwe zeigt, hauptsächlich aus Furcht vor den Truppen Tung-Fu-Giangs. Die in Süden befindlichen Beamten haben die Kaiserin in diesem Sinne gewarnt.

Paris, 21. Aug. Nach einer hierher gelangten Meldung aus London hat der dortige chinesische Gesandte Salisbury ein Telegramm Lüthungschang's überreicht, in dem Lüthungschang um die Ernennung von Bevollmächtigten zur Eröffnung von Verhandlungen ersucht, da die Gesandten in Peking nun befreit seien. Eine gleichlautende Note ist allen Mächten übersandt worden.

Paris, 21. Aug. Der Korrespondent der Temps meldet aus Shanghai, die Kaiserin habe die Flucht ergriffen und 50 Millionen Taels mit sich genommen, sie sei von japanischer Kavallerie umzingelt.

Shanghai, 21. August. Der Gouverneur von Schantung, Yuanhschikai, ist gestorben.

Tientsin, 16. August. 5000 Mann chinesischer Truppen sollen gestern von Sungtuching nach Peking aufgebrosen sein; weitere 5000 rücken gegen Tung-shou vor. Alle diese Truppen sind aus der Provinz Hunan gekommen.

Telephonische Berichterstattung.

* **Oldenburg**, 22. Aug. Als Nachfolger des zum Geh. Oberregierungsrat und vortragenden Rat ernannten Herrn Amtshauptmanns Jedelius in Jever ist zum 1. Nov. Herr Amtshauptmann Bödecker in Barel ernannt. Herr Amtsassessor Dr. Dröber in Cloppenburg ist zum Amtshauptmann in Barel ernannt, Nachfolger des zum Regierungspräsidenten in Birkenfeld ernannten Herrn Oberregierungsrat Dugend wird Herr Landgerichtsrat von Finck als vortragender Rat beim Staatsministerium (Departement der Justiz und der Kirchen und Schulen) unter Verleihung des Titels Ministerialrat, vom 27. Aug. d. J. an.

* **Oldenburg**, 22. August. Die Handelskammer wählte den Generalsekretär des früheren Verbandes der Handels- und Gewerbevereine Herrn Dr. Violett zum Syndikus und bemilligte demselben ein Anfangsgehalt von 4500 Mark. Ein ständiges Versammlungslokal im Landesgewerbemuseum wurde noch nicht gemietet, weil die verlangte Pacht, 1000 Mark, der Kammer als zu hoch erschien. Es wurden sechs Ausschüsse niedergelegt und dafür folgende Mitglieder gewählt: 1. Geschäftsausschuß: Gramberg, Ohmstedt, Willers und Dursthoff-Oldenburg; 2. Ausschuß für Kleinhandel: Willers-Oldenburg, Weder-Brate, Ohmstedt-Oldenburg, Weinen-Westerstede, Gerken-Barel, Gülers und Mahlstedt-Oldenburg; 3. Ausschuß für Großhandel: Stufenberg-Delmenhorst, Roter-Cloppenburg, Groß-Brate, Nütcher-Barel, Dursthoff-Oldenburg; 4. Verkehrs-ausschuß: Nütcher-Barel, Groß-Brate, Hug-Bant, Haslump-Friesoythe, Zoger-Delmenhorst, Gramberg-Oldenburg; 5. Schiffsahrts-Ausschuß: Groß und Thyen-Brate, Schiff-Elstfleth, Schrage Miens und Haslump-Friesoythe; 6. Finanz-ausschuß: Schiff-Elstfleth, Landwehr-Friesoythe und Gramberg-Oldenburg.

Rom, 22. Aug. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr begab sich Graf Waldersee mit seinen Offizieren nach dem Pantheon und legte dort im Namen des Kaisers Wilhelm einen Vorbeertranz am Sarge des Königs Humbert nieder. Von hier begab Waldersee sich in den königlichen Palast, wo er alsbald vom König empfangen wurde.

Saag, 22. Aug. Die Meldung von der Verlobung der Königin Wilhelmine wird amtlich für falsch erklärt.

Tafu, 17. Aug. Der Kampf in Peking ist beendet. Die Japaner sind in den kaiserlichen Palast eingezogen. Die Verbündeten besetzten die Kaiserstadt. Die chinesischen Prinzen und Minister sind nach Tsinangsu gegangen.

Shanghai, 21. August. Nach dem Eindringen der Verbündeten in Peking kam es in der äußeren Stadt zu einem heftigen Kampfe. Schließlich legten die Verbündeten eine Breitse in die Umwallung der heiligen Stadt. 4000 wohlbewaffnete chinesische Krieger leisteten den Verbündeten wesentlichen Beistand, namentlich kam letzteren ihre Kenntnis der Stadt zu gute. **Jetzt flattern die Fahnen der Verbündeten auf dem kaiserlichen Palaste.** Der Kampf in den Straßen dauert noch fort, die Chinesen leisten immer noch hartnäckigen Widerstand.

Sungtung, 21. Aug. Ein Schwarzflaggenhauptide mit 3500 Mann ist auf dem Marsche nach Peking. Auf dem ganzen Wege werden drohende Plakate angeschlagen, das Eigentum der Missionen wird von Soldaten und Eingeborenen zerstört.

Kapstadt, 22. August. Die Generale Baget und Baden-Powell sind auf dem Vormarsche nach Pietersburg begriffen. Bei einer Retrospektierung in der Nähe von Ventersburg verloren die Engländer 31 Mann.

Pretoria, 21. Aug. General Baget hatte gestern ein Gefecht mit der Nachhut der verbündeten Buren unter de Wet und Delarey.

Vermischtes.

* **Spandau**, 19. August. Der Osthändler Reich, der ein altes baufälliges Haus in der Altstadt gekauft hatte und es abreißen ließ, um einen Neubau aufzuführen, fand bei der Aushebung des Bodens in dem Fundament einen eingemauerten Schatz, bestehend aus 63 alten Zweithalerstücken, die einen großen Wert haben. Die Geldstücke stammen meist aus dem 16. Jahrhundert; sie gehörten, außer der Mark Brandenburg, verschiedenen deutschen Kleinstaaten an, auch befinden sich bischöfliche Prägungen darunter. Etwa zwei Drittel der Münzen haben im Verlauf über 1000 Mark gebracht; ein einziges Geldstück verkaufte mit 200 Mk. an einen Sammler in Brandenburg verkauft. Mit dem Rest der Münzen hofft der Schatzgräber noch 500 Mk. einzunehmen.

Marktpreise an der Kornbörse in Oldenburg am 21. August 1900.

Gehaltener Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Reinheits- prozent
	mit- brücker Mk.	höch- ster Mk.	mit- brücker Mk.	höch- ster Mk.	mit- brücker Mk.	höch- ster Mk.	
Weizen	—	13,75	14,15	14,40	14,65	15,05	—
Roggen	—	—	—	—	14,25	14,65	—
Gerste	—	—	—	13,50	13,65	—	—
Safer	—	—	—	—	13,00	13,10	—

Wener, 18. Aug. Zum heutigen Butter- und Käsemarkt betrug die Anfuhr 53 Faß Butter und 2329 Ffd.

Käse. Preis: Butter 36—53 Mk. per Achteltonne, Käse 16—19 Mk., Kräuterkäse — Mk. per 100 Ffd.

Beer, 18. Aug. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qual. Grasbutter 53 Mk. per Achteltonne.

Norden, 20. Aug. Weizen per 300 Ffd. 20,— bis 22 Mk., Roggen per 300 Ffd. 19,50—22 Mk., Wintergerste, leichte, per 240 Ffd. 15—15,50 Mk., do. neue schwere 16—16,50 Mk.

Norden, 20. Aug. Dem heutigen Wochenmarkt waren — Stück Hornvieh, 138 Schweine, 22 Schafe und Lämmer zugeführt. Preis: Schweine 21—68 Mk., Schafe 14—25 Mk. Außerdem war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 9 bis 13,— Mk. bezahlt wurden.

Für die verwundeten Jeverländer in China sind im Hotel zum Erbgroßherzog gesammelt von H. D., W. B., J. B., J. A., J. D., U. U., J. St. und G. R. zusammen 15 Mark, die uns heute übergeben wurden. Wir werden den Betrag weiterbefördern und die zu erwartende Quittung veröffentlichen.
Eped. des Jev. Wochenblatts.
Jever, 22. August 1900.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Zur Entgegennahme von Bestellungen auf Kleider aus den Schlafdecken bei Elenserdamm wird ein Vertreter der Verwaltung des Landes-Kultur-Fonds anwesend sein:

Dienstag den 28. August d. J.
vormittags 9 Uhr in Grats Gasthaus „zum Grafen Anton Günther“ in Raftede,
nachmittags 1 Uhr in Bralle's Gasthaus beim Bahnhof in Bahr;

Mittwoch den 29. August
vormittags 8 Uhr in Bachhaus Gasthaus in Jaderberg,
nachmittags 2 Uhr in Eims Gasthaus „zum Schütting“ in Barel;

Donnerstag den 30. August
vormittags 9 Uhr in Börjes Gasthaus in Aljührden
nachmittags 2 1/2 Uhr in Janzens (früher Hasselbachs) Gasthaus in Bockhorn;

Freitag den 31. August
vormittags 9 Uhr in Semens Gasthof in Zetel,
nachmitt. 2 Uhr in Mähmings Gasthof in Neuenburg;

Sonntag den 1. September
vormittags 10 Uhr in Warnjens Gasthof in Heidemühle,
nachmitt. 2 Uhr in Lammens Gasthaus bei Siebets-haus.

In den Terminen wird weitere Auskunft bezüglich der Kleiderationen erteilt werden.
Oldenburg, den 16. August 1900.
Verwaltung des Landeskultur-Fonds.
J. B.:
Christiansen.

Evangelisches Oberstufkollegium.

Der Lehrer Torbed zu Sandhörne ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrer-gehalt an der Schule zu Geverfen A. ernannt.
Oldenburg, 1900 August 16. Hansen.

Zur amtlichen Schauung der Gemeindewege werden folgende Termine anberaumt:

- für die Gemeinde Tettenz Montag den 27. August d. J. vormittags,
- für die Gemeinde Wiefels Dienstag den 28. August d. J. nachmittags.

Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, aufzuräumen und gehörig zu spuren, die Weggräben und Weggruppen der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gesträuche an den Wegen anzufschneiden und die Wegbermen von Gestrüpp frei zu machen. Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegepflicht wird nach der Wegordnung Geldstrafe bis zu 30 Mk. erkannt werden.
Jever, 1900 August 20.
Amt.

J. B. d. A.: Mücke.

Das Amt macht hierdurch bekannt, daß in der Zeit vom 22. bis 26. August d. J. von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags auf dem Gefechtsstande der neuen Schießstände in Neuen-Neuengroden gefechtsmäßiges Abteilungschießen stattfindet. Eine entsprechende Strecke der in der Schießrichtung an den Schießständen vorüberführenden Wege ist während der Dauer des Schießens durch Posten abgesperrt und ist den Anordnungen dieser Posten unbedingt Folge zu leisten.
Jever, 16. August 1900.
Amt.
J. B. d. A.: Mücke.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach Beschluß des Amtsrats vom 4. Mat d. J. die Hebung

von Weggeld auf den Amtsschauffern des Amtsverbandes Jever vom 1. September d. J. an in Wegfall kommt.
Jever, 1900 August 21.

Amts-vorstand.
J. B. d. A.: Mücke.

Nachdem die Einkommensteuerrollen der Gemeinden Siltenstede und Hohenkirchen für das Jahr 1900/1901 festgestellt sind, werden dieselben 14 Tage lang, vom 20. August bis zum 3. September d. J., bei den betr. Gemeindevorstellern zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 24. Septbr. d. J., bei Strafe des Ausschusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.
Jever, den 15. August 1900.

Der Vorsitzende der Gemeindevorstände der Gemeinden des Amts Jever.
J. B.: Mücke.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Fedderwarden für das Jahr 1900/1901 festgestellt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 21. August bis zum 4. September d. J., bei dem Gemeindevorsteher Poppen zu Mitteldeich zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlaßten Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablaufe der Auslegungszeit, also vor dem 25. September d. J., bei Strafe des Ausschusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.
Jever, den 18. August 1900.
Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Fedderwarden.
J. B.: Mücke.

Das Amtsgericht ersucht um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters Johann Karl Theodor Bruhn, geb. 24. November 1859 in Stralund, zuletzt in Heppens wohnhaft, gegen den eine wegen Hausfriedensbruches und Sachbeschädigung erkannte Geldstrafe bezutreiben ist. — D. 108/00. —

Jever, 1900 August 19.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

Chaussee Jever-Appschlot.

Wegen Umlegung der Steinbahn wird der Frachtverkehr auf obiger Chaussee vom 24. d. M. an vom Bahnübergange bis Schemm erschwert sein.
Jever. Fr. Tark.

Zwangsvorsteigerung.

Jever.
Donnerstag den 23. August 1900 nachmittags 4 Uhr sollen in Hooftel, Wittens Wirtshaus — zum schwarzen Bären — folgende, anderen Personen abgepfändete Sachen gegen Barzahlung versteigert werden:
1 Schenkfrant, 1 Bierapparat, 1 Kleider-schrank, 1 Bettkoff, 1 Sofa, 7 Tische, 1 Komptoirschrank, 1 Spiegel, 11 Stühle, 2 Wanduhren, Bier-, Wein-, Schnaps- und Likörgläser, 1 Blitzlampe, mehrere Flaschen Weine und Likör, 4 Bänke usw.
Halberstadt, Gerichtsvolkzieher.

Gemeindefache.

Die Verpachtung des Platzes zur Aufstellung einer resp. zweier Schenkbuden auf dem am 3. Septbr. d. J. stattfindenden Sengwarder Pferdemarkt findet Sonntag den 25. d. M. nachmitt. 6 Uhr in Dubens Gasthause in Sengwarden statt.
Lidofeld. W. G. Albers, G.B.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.
1500 Bund feines Dachleit, von der Weser bezogen.
Kauens, 18. August. Dauen.



Adressbuch der Stadt Jever

1900. 1901.
Preis 50 Pfennig.

Zu haben in der

Buchh. von C. E. Mettler & Söhne.



Zum 1. September oder später freundliches möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 81.

Molkerei Sana

ist von wirklich guter Meiereibutter in Geruch Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden und bräunt beim Braten, ohne zu spritzen, Pfund 80 Pfg., b.i. Abnahme von 5 Pfd. 75 Pfg. p. Pfd. **Wilh. Gerdes,**

Vertreter der Kantener Margarinefabrik.

Empfehle fetten geräuch. Speck

à Pfund 50 Pfg. **Jever. F. H. Obertröhn.**

Zu verkaufen.

Ein schönes 2 1/2-jähriges Beest von besser Abstammung mit einem schönen 8 Tage alten Kuhlkalb, in Schlepens weidend, bei Bageler.

Neuende, 1990 August 20. **Franz Fab.**

Für Dampfdrescher empfehle

beste Stück- und Rußkohlen

zu billigem Preise.

Schaar. **D. Jimmen.**

Hochf. Speise- und Weinessig empfiehlt G. Klotz.

la. Apfelwein à Fl. 35 Pfg., Obstschwein à Fl. 40 Pfg. und versch. andere Beereweine empfiehlt G. Klotz.

Thee, hochf. kräftige Mischungen. G. Klotz.

Speyngels Schokoladen in verschiedenen Preislagen, sowie la. leichtlösl. Kakao. G. Klotz.

Toilettenseife p. Pfd. 40 Pfg., auch versch. andere Sorten. G. Klotz.

Evensche Pflüge und Eggen hält in großer Auswahl am Lager. G. Klotz.

Ein sehr gut erhaltenes

Fahrrad („Dürtop“)

mit Aufstreifen steht bei mir zum Verkauf.

An der Schlachte **F. L. Janßen.**

Gesucht.

Zum 1. November nach Güttn ein zuverlässiges Kindermädchen. Reiseflosten werden ersetzt.

Frau Assessor **Wilm.s.**

Gesucht.

Auf sofort ein Bäckergeselle.

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25, am Park.

Job. R. Folkerts.

Suche noch auf sofort für ein Hotel auf Langevoog ein gewandtes Küchenmädchen gegen hohen Lohn. P. Koeniger.

Auf sofort oder sobald als möglich ein anständiges Mädchen gesucht.

Bant bei Wilhelmshaven, Werftstr. 14.

H. Moulin.

Suche auf sofort oder baldigst einige durchaus tüchtige

Fahrknechte

gegen hohen Lohn.

D. Kapers Nachf., Wilhelmshaven.

Gesucht.

Auf sofort ein Zimmergeselle, welcher auch Winterarbeit erhalten kann.

M. Gerdes

in Seghorn bei Barel a. d. Jade.

Auf sofort eine Magd für eine Wirtschaft.

Näheres bei **Frau L. Ibers, Accum.**

Einige Hamm Ettgrün, sehr gut besetzt, als Nachweide zu verpachten.

D. Kapers Nachf., Wilhelmshaven.

Anzukaufen gesucht.

Notbunte Zuchtstullen, sowie schwere hochtragende rotbunte und schwarzbunte Färsen.

Bitte um baldige Offerten.

Jever. **M. Grünberg.**

Zwei sehr große schöne Zimmer in bester Lage der Stadt sind mit oder ohne Pension zu vermieten. Offerten unter **J. H. 100** an die Exped. d. Bl.

Ein junger Herr aus guter Familie sucht zum 1. Sept. d. J. eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und 1 Kämmer.

Off. n. **Z. 63** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fernsprecher Nr. 4.

Öffentliche Handwerker-Versammlungen.

1. In Waddewarden

im Saale des Herrn Gerh. Kost
Donnerstag den 23. August d. J. abends 7 1/2 Uhr.

Alle Handwerksmeister aus Waddewarden, Habbien, Westrum, Wiefels und Umgegend dieser Ortschaften werden freundlichst und dringend eingeladen. Freunde des Handwerks sind willkommen.

2. In Tettens

im Saale des Herrn G. van Felden
Freitag den 24. August d. J. abends 7 1/2 Uhr.

Alle Handwerksmeister aus Tettens, Mibboge, Wichtens, Zissenhausen, Oldorf und Umgegend dieser Ortschaften werden freundlichst und dringend eingeladen. Handwerksmeister aus Jever können noch um 9 1/2 Uhr wieder nach Hause fahren. Sämtliche Freunde des Handwerks sind willkommen.

Tagesordnung für beide Versammlungen:

1. Vortrag des Redateurs und Buchdruckers Alexdr. Schapel aus Norden über das Handwerkskammer-Gesetz und über die Organisation des Handwerks im großen Ganzen und im Einzelnen.
2. Bericht Gründung einer Innung u. d. Wahl von Vertrauensmännern für die Vorarbeiten dazu.
3. Allgemeine Handwerkerfragen und öffentliche Aussprache über dieselben.
4. Sonstiges.

Beerdigungsverein Hooksiel.

Am 26. d. M. nachmittags 4 Uhr findet in Reiners Gasthause hier, die statutenmäßige Generalversammlung, sowie Rechnungsablage und Aufnahme neuer Mitglieder statt.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Hooksiel, 21. August 1900. **Job. B. Reiners.**

Bin von der Reise zurück.

Jever. **M. Kramer, Bahntechniker.**

J. H. Cassens,

Erste jeverländische Kaffee-Brennerei
Jever

empfiehlt frisch gebrannt:

Haushaltungs-Kaffee Pfd. 80 Pfg., 4 Pfd. 3 Mk.,

gute Mischung Pfd. 90 Pfg.,

Santos-Kaffee Pfd. 1 Mk.,

feine Santos-Mischung Pfd. 1,10 Mk.,

Jeverländische Kiebitz-Kaffee Pfd. 1,20 Mk.,

feinen Guatamala mit Java Pfd. 1,40 Mk.,

feinsten Java mit Portorico-Mischung

Pfd. 1,60 Mk.

Citronen, große Frucht, empf. Warntjen.

Viktoria-Zwieback empf. Warntjen.

Hf. Plockwurst u. Mettwurst empf. Warntjen.

Empfehle täglich fettes

Rind-, Lamm- und Schweinefleisch,

sowie Fett g

fettes Kalbfleisch.

Jever. **J. H. Obertröhn.**

Für Dampfdrescher:

I. Stückkohlen Fürst Bismarck,

I. Rußkohlen Fürst Hardenberg.

Habben & Wiggers.

Zu verkaufen.

Schöne Birnen.

C. Heeren, Jever.

Gesunden.

Ein Portemonnaie mit Inhalt.

Jever. **Mens Menken.**

Verantwortlicher Redateur: **G. Westermann** in Jever.



Kriegerverein Jever.

Versammlung Sonntag den 26. Aug.

abends 8 Uhr im Hotel z. Erbgroßherzog.

Tagesordnung:

1. Sedanfeier betr
2. Einladungen.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

J. A. d. I. B.;

G. Lampe.



Kriegerverein Cleverns.

Versammlung Sonntag den 26. August abends 8 Uhr im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Einladungen der Vereine Beerhase und Neuende zu deren Festlichkeiten; 3. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Sonntag den 2. September findet **gemeinschaftlicher Kirchgang** statt. Rege Beteiligung an allem sehr erwünscht.



Kriegerverein Fedderwarden.

Am 19. d. M. starb nach längerer Krankheit unserer Kamerad **Duno Silts** in seinem 60. Lebensjahre.



Kriegerverein Söhnenkirchen.

Versammlung Sonntag den 26. August nachm. 5 Uhr in Kamerad **Thaden's** Wirtshause zu Mederns.

Der Vorstand.



Freiwillige Turner-Feuerwehr.

II. Zug.

Versammlung Donnerstag den 23. August abends 8 1/2 Uhr in der Stadtwage.

Um rege Beteiligung bitte

M. Windels.

Bürgerverein Marienfel-Sande.

Sonntag den 26. d. M. abends 7 Uhr

Versammlung

im Gasthause des Herrn **Buß** in Sande.

Der Vorstand.

Versicherung gegen Viehsterben.

Gebung der erkannten Anlage Sonnabend den 25. August von 7 bis 9 Uhr abends bei **Joosten, Schmidtsöhren.**

Boyphausen.

H. Janßen.

Anstands- und Tanzunterricht,

sowie

Quadrille- u. Contretanz-Übung im Schützenhof, Jever.

Eröffne **Mittwoch den 29. d. M.** von 6 bis 8 Uhr abends für Schüler und Schülerinnen, sowie von 9 bis 11 Uhr für junge Damen und Herren einen

Sommerkursus.

Hiermit lade ich höflichst ein mit dem Bemerken, daß der Kursus nur bis Ende November ausgedehnt wird und bitte um gefl. vorherige Anmeldung.

Schachtungsbohl

M. W. Reents.

Jever, Bahnhofstraße.

Verreist.

Frauenarzt Dr. Burckhardt, Bremen, Roonstr. 16.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an **D. Wolken** und Frau **geb. Kemmers.**

Bohnenburg.

Dankagung.

Allen denen, die unserm teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, unsern verbindlichsten Dank. **Witwe Dittmanns** nebst Angehörigen.

Möns, den 20 August 1900.

Dierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erkheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Stamm:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. R. Wetters & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

No 196.

Donnerstag den 23. August 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Die Unruhen in China.

Nachdem England 2000, Frankreich 150 Mann in Shanghai gelandet hat, wird auch Deutschland eine Abtheilung Seefoladaten dort landen. Im Hafen von Shanghai liegt der Kreuzer Gefion, zwei andere Kreuzer sind dorthin unterwegs. Auch an der Yangtsefrage ist also die Einigkeit der Mächte nicht in die Brüche gegangen, Englands Wunsch, im Yangtsehal allein die Interessen der Verbündeten zu wahren, ist nicht verwirklicht worden. Es haben über diese Frage längere Verhandlungen gar nicht stattgefunden. Da nämlich sogar die Vereinigten Staaten und Japan den Wunsch äußerten, die Vertretung ihrer eigenen Interessen in Shanghai und im Yangtsehal selbst zu beforgen, ferner, da Deutschland von vornherein den gleichen Standpunkt eingenommen und Rußland und Frankreich sich dem bereits angeschlossen hatten, so war in diesem Falle ohne irgend welche Weiterungen die Einigkeit der Mächte hergestellt, und es blieb den Engländern nur übrig, dieses Einvernehmen nicht zu stören, vielmehr dem Grundsatz, daß im Yangtsehal jede Macht ihre eigenen Interessen selbst zu wahren hat, zuzustimmen. Der Umstand, daß England zuerst Truppen in Shanghai gelandet hat, ist angesichts dieser Sachlage nicht von Bedeutung; auch die Thatsache, daß England dort zunächst das größte Truppenkontingent ausgeschifft hat, ist nur von untergeordneter Tragweite. Das Schwergewicht liegt darin, daß auch in Shanghai alle an der Entwicklung der Ereignisse in China interessierten Mächte neben einander operieren und daß die englischen Sonderbestrebungen daselbst bis auf Weiteres gescheitert sind.

Riel, 21. Aug. Zu der Uebertragung von großen Materialtransporten nach China an die Firma Niederichsen meldet die Rieker Zig. noch: In Erledigung dieses Auftrages werden die hiesigen Dampfer Borneo, Jenny und Emilia, sowie die englischen Dampfer Gaitnek und Claverhill im Laufe dieser und der nächsten Woche mit ca. 40 000 Rbm. von Hamburg nach Taku expediert werden. Außer diesen Transporten ist der genannten Firma der Auftrag zu teil geworden, große Quantitäten deutscher Kohle nach Tjingtau auf den Weg zu bringen. Es schwimmen bereits die Dampfer Bendorlich und Glen-garry mit zusammen 8000 Tons, während sich die Dampfer Carmathenshire, Socotra, Hansa und Glenfarg mit zusammen ca. 12 000 Tons im Liden befinden. Mehrere Quantitäten werden auch für den Monat September zur Verschiffung kommen.

Newyork, 21. Aug. Dem Newyork Herald wird aus Newyork vom 17. d. M. gemeldet: Die Befehlshaber der russischen Truppen rückten vor und besetzten die erste Thür des östlichen Thores am Morgen des 14. August; doch gelang es ihnen nicht, die zweite Thür zu nehmen. Am 14. August um 2 Uhr nachmittags drangen die britischen und amerikanischen Truppen in das Thor ein, welches sich in der Nähe der Gesandtschaften befindet, und stießen dort nur auf schwachen Widerstand. Die Japaner dagegen stießen auf ernstlichen Widerstand am oberen östlichen Thor. Dort verteidigten sich die Chinesen den ganzen Tag. Um Mitternacht sprengten die Japaner das Thor in die Luft und rückten in die Stadt ein. Viele Chinesen wurden getötet. Der Gesandte Conger teilt mit, daß die Chinesen am Tage vor dem Einzuge der verbündeten Truppen in Peking versuchten, die Gesandten und die anderen Ausländer zu vernichten. Prinz Tsching hatte zwar sein Wort gegeben, daß er seinen Offizieren den Befehl erteilt habe, das Feuer gegen uns einzustellen und zwar unter Androhung der Todesstrafe; doch wären die Gesandten wahrscheinlich ums Leben gekommen, wenn die Entlastungstruppen nicht eingetroffen wären. Wie Conger weiter meldet, ging die ganze gegen die Fremden gerichtete Bewegung von der chinesischen Regierung aus. Die Bozer benutzte sie nur als Vorwand, diese hatten nicht einmal Kanonen.

Der Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd Sachsen, mit welchem sich Graf Waldersee mit seinem Stabe nach China begibt, wird auf seiner Ausreise fahplanmäßig folgende Häfen anlaufen: Genua 21. August,

Neapel 22., Port Said 26., Suez 27., Aden 31. August, Colombo 7. September, Penang 11., Singapore 13., Hongkong 18., Shanghai 22. Septbr.

Bremen, 20. Aug. Viehmarkt. Auftrieb: 197 Rinder, 521 Schweine, 74 Kälber, 231 Schafe. Geschlachtet wurden: 108 Rinder, 423 Schweine, 58 Kälber, 171 Schafe. Lebend ausgeführt: 22 Rinder, 8 Schweine, 10 Kälber, 5 Schafe. Bestand: 67 Rinder, 90 Schweine, 6 Kälber, 55 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 57—67 Mk., Quenen 56—65, Stiere 52—62, Rüh 48—63, Schweine 52—59,—, Kälber 55 bis 80, Schafe 55—68 Mk.

Hamburg, 20. Aug. Viehmarkt. Zutritt: 1057 Rinder und 2540 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Dual. Ochsen und Quenen 63,50 bis 65,50, 2. Dual. 58,50—61,50, junge fette Rüh 57—60, ältere 51—54,—, geringere 45—48,— Mk., Bullen 50—57,50 Mk. Schafe: 1. Dual. 62—66,— Mk., 2. Dual 56—61,— Mk., 3. Dual. 48,50—53 Mk.

Wilhelmshaven, 20. Aug. Den Erzeugnissen der Wilhelmshavener Aktien-Brauerei ist auf der Pariser Weltausstellung die silberne Medaille erteilt worden. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen des Erfolges, den die Brauerei unserer Stadt errungen, besonders wenn man bedenkt, daß sie die einzige Brauerei der Provinz Hannover, des Großherzogthums Oldenburg, Hamburgs und Kiel war, welche sich auf dem großen internationalen Wettbewerb verjügte. Das internationale Preisrichterkollegium bestand aus 22 Personen, wovon Deutschland durch den Professor Kubig an der Brauerei-Akademie in München und dem Direktor Greißl in München vertreten war. (S. Inf.)

Übrigkeitliche Bekanntmachung.

Ober-Postdirektion.

Die Postverbindungen vom Festlande nach den Nordsee-Inseln Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog gestalten sich in der Zeit vom 1. bis einschließlich 16. Septbr. wie folgt:

I. Nach Borkum.

1. Von Leer nach Borkum mittels Dampfschiffs in etwa 4 Stunden:

am 2. und 9. September 8¹⁵ vrn., am 3., 4., 5., 6., 7. und 10. September 3 nm., vom 11. bis einschließlich 16. September 1¹⁵ nm.

2. Von Embden nach Borkum mittels Dampfschiffs in etwa 3 Stunden:

1. Sept.	7 ³⁰ vrn.,	9 vrn.,	3 ³⁰ nm.,
2. "	9 "	" "	" "
3. "	9 "	" "	3 ³⁰ "
4. "	7 ³⁰ "	9 "	" "
5. "	9 "	" "	3 ³⁰ "
6. "	9 "	10 ³⁰ "	" "
7. "	9 "	" "	3 ³⁰ "
8. "	9 "	10 ³⁰ "	3 ³⁰ "
9. "	9 "	" "	" "
10. "	9 "	" "	" "
11. "	9 "	12 ³⁰ nm.,	2 "
12. "	" "	" "	2 "
13. "	7 ³⁰ "	" "	2 "
14. "	" "	" "	2 "
15. "	7 ³⁰ "	" "	2 "
16. "	" "	" "	2 "

II. Nach Juist.

Von Norddeich nach Juist mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

1. Sept.	12 ⁴⁰ nm.,	8. Sept.	10 ¹⁵ vrn.,
2. "	1 ³⁰ "	9. "	10 ⁴⁵ "
3. "	2 "	10. "	10 ⁴⁵ "
4. "	5 ¹⁵ "	11. "	10 ⁴⁵ "
5. "	6 vrn.,	12. "	10 ⁴⁵ "
6. "	6 ¹⁵ nm.,	13. "	11 ³⁰ "
7. "	7 ³⁰ vrn.,	14. "	12 mitt.,
8. "	6 ³⁰ nm.,	15. "	1 nm.,
9. "	8 ⁴⁵ vrn.,	16. "	1 ⁴⁵ "
10. "	9 ⁴⁵ vrn.,		

III. Nach Norderney.
Von Norddeich nach Norderney mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

1. Sept.	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	6 ³⁰
2. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	9 ¹⁵	10 ³⁰	5 ³⁰	6 ³⁰
3. "	6	7 ⁴⁵	10 ³⁰	3	5 ³⁰	6 ³⁰
4. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	6 ³⁰
5. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	6 ³⁰
6. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	6 ³⁰
7. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	6 ³⁰
8. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	5 ³⁰	6 ³⁰
9. "	6 ³⁰	7 ⁴⁵	9 ¹⁵	10 ³⁰	5 ³⁰	6 ³⁰
10. "	6	7 ⁴⁵	10 ³⁰	3	5 ³⁰	6 ³⁰
11. "	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	6 ³⁰		
12. "	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	6 ³⁰		
13. "	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	6 ³⁰		
14. "	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	6 ³⁰		
15. "	7 ⁴⁵	10 ³⁰	1	6 ³⁰		
16. "	7 ⁴⁵	9 ¹⁵	10 ³⁰	4 ¹⁵		

Die mit einem * bezeichnete Fahrt wird postfettig nur ausnahmsweise benutzt.

IV. Nach Baltrum.

Von Dornum (Offriesland) nach Baltrum über Nehermsiel mittels Privat-Personenpost bz. Fährschiffs in etwa 2 Stunden.

Abfahrt des Fährschiffs von Nehermsiel:

1. Sept.	3 ¹⁵ nm.,	10. Sept.	12 mitt.,
3. "	5 "	11. "	12 ⁴⁵ nm.,
4. "	6 "	12. "	1 ³⁰ "
5. "	7 ⁴⁵ vrn.,	13. "	2 ¹⁵ "
6. "	9 "	14. "	3 "
7. "	10 "	15. "	3 ³⁰ "
8. "	11 "	16. "	" "

V. Nach Langeoog.

Von Esens (Offriesland) Bf. nach Langeoog über Nehermsiel mittels Privat-Personenpost bz. Dampfschiffs in etwa 1¹/₂ Stunden. Abfahrt des Dampfers:

1. Sept.	2 ³⁰ nm.,	9. Sept.	10 ²⁰ vrn.,
2. "	3 "	10. "	11 "
3. "	4 "	11. "	11 ⁵⁰ "
4. "	5 ¹⁰ "	12. "	12 ³⁰ nm.,
5. "	6 ⁴⁰ "	13. "	1 ¹⁵ "
6. "	7 vrn.,	14. "	2 "
7. "	8 ²⁰ vrn.,	15. "	2 ⁴⁰ "
8. "	9 ³⁰ "	16. "	3 ³⁰ "

VI. Nach Spiekeroog.

Von Esens (Offriesland) Bahnhof nach Spiekeroog über Nehermsiel mittels Privat-Personenpost bz. Fährschiffs in etwa 2¹/₂ Stunden. Abfahrt des Fährschiffs:

1. Sept.	3 ⁴⁵ nm.,	9. Sept.	11 vrn.,
2. "	4 ³⁰ "	10. "	12 ¹⁵ nm.,
3. "	5 "	11. "	1 "
4. "	6 "	12. "	1 ⁴⁵ "
5. "	7 ³⁰ vrn.,	13. "	2 ³⁰ "
6. "	8 "	14. "	3 ¹⁵ "
7. "	9 "	15. "	4 "
8. "	10 "	16. "	4 ⁴⁵ "

VII. Nach Wangeroog und Spiekeroog.

Von Carolinenfiel (Harle) nach Wangeroog und Spiekeroog mittels Dampfschiffs in etwa 1 bz. 2 Stunden:

1. Sept.	4 nm.,	9. Sept.	12 mitt.,
2. "	4 ³⁰ "	10. "	12 ⁴⁵ nm.,
3. "	6 ¹⁵ "	11. "	1 ³⁰ "
4. "	5 "	12. "	2 ³⁰ "
5. "	7 ⁴⁵ vrn.,	13. "	3 "
6. "	9 ¹⁰ "	14. "	3 ³⁰ "
7. "	10 "	15. "	4 ¹⁵ "
8. "	11 "	16. "	5 "

Wegen der Verbindungen vom 17. Sept. ab bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

Oldenburg (Grhzh.), 15. August 1900.
J. V. Trentler.

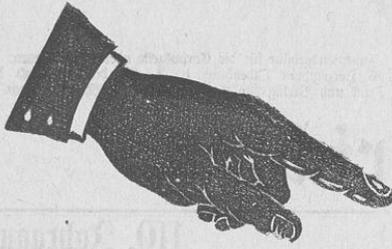
Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.
Ein fettes Kalb, 2- bis 300 Pfd. schwer.
Moorkarfen.
J. Carsten.

Die Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft

versichert zu mäßigen festen Prämien unter coulantesten Bedingungen.

Agentur: Hinrich Remmers, Zeber, a. d. Schlachte.



Telegramm!

Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Paris, 18./8. 7.25. Preisgericht Pariser Welt-Ausstellung Ihren Produkten silberne Medaille erteilt.

Fahrplan des Postdampfers Nordfriesland zwischen Harle (Carolinensiel) und den Inseln Wangeroog und Spiekeroog vom 1. Juni bis 30. September 1900.

Hinfahrt.					
	Von Zeber.	In Carolinensiel.	Von Harle.	In Wangeroog.	In Spiekeroog.
24. Aug. Freitag	9.58 vorm.	10.39 vorm.	11.40 "	12.25 nm.	1.45 nachm.
25. " Sonnabend	9.58 "	10.39 "	12.15 nm.	1.— "	2.20 "
26. " Sonntag	9.58 "	10.39 "	12.50 "	1.35 "	2.55 "
27. " Montag	1.16 nachm.	1.47 nachm.	2.— "	2.45 "	4.05 "
28. " Dienstag	1.30 "	2.11 "	2.30 "	3.15 "	4.35 "
29. " Mittwoch	1.30 "	2.11 "	2.30 "	3.15 "	4.35 "
30. " Donnerstag	1.30 "	2.11 "	2.50 "	3.35 "	—
Rückfahrt.					
	Von Spiekeroog.	Von Wangeroog.	Von Carolinensiel.	In Zeber.	
24. Aug. Freitag	—	10.— vorm.	11.15 vorm.	11.56 vorm.	
25. " Sonnabend	9.10 vorm.	10.30 "	11.48 "	12.19 nachm.	
26. " Sonntag	9.45 "	11.05 "	1.— nachm.	1.31 "	
27. " Montag	10.40 "	12.— mitt.	3.15 "	3.56 "	
28. " Dienstag	11.— "	12.20 nachm.	3.15 "	3.56 "	
29. " Mittwoch	11.40 "	1.— "	3.15 "	3.56 "	
30. " Donnerstag	12.10 nachm.	1.30 "	3.15 "	3.56 "	

Wilh. Kletscher, Klempner und Kupferschmied, Neuende.

Halte mein reichhaltiges Lager in Haus- und Küchengerät in Emaille, Eisen u. Blech zu äußerst billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen und Neuanfertigung prompt und billig.

Indem ich meine Wollspinnerei

empfehle, bitte ich, mir die Wolle möglichst bald zu senden. Sodann empfehle aus hiesiger Wolle gesponnenes meliertes, echt schwarzes und recht schön weißes **Woll- und Strumpfgarn**, ferner **Schubdegut** aus hiesiger Wolle. Ankauf von guter Wolle. **Friedr. Möhlmann.**

Empfehle meine Dampf-Färberei

für Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffe usw. Trauerfachen werden in einigen Tagen geliefert. **Fr. Möhlmann.**

Für die Küche!

Dr. Deiters Backpulver, Dr. Deiters Vanille-Zucker, Dr. Deiters Pudding-Pulver à 10 Pfg. Willkommend bewährte Rezepte gratis von **C. F. André, Wilh. Gerdes, E. Willms, J. H. Cassens.**

Mein Lager landwirtschaftlicher Maschinen,

als: **Osborne-Mähmaschinen, Hartmaschinen, Senwender, Dreschmaschinen, Schrotmühlenc.** halte bestens empfohlen. Zugleich bringe mein Lager selbstverfertigte **Pflüge und Eggen** in gütige Erinnerung. **Westrum, H. Janssen, Schmiedemstr.**

Bienen zu verkaufen. Letrens. **Fr. S. Janßen.**

Immobilien-Verkauf.

Ich bin beauftragt, eine an schönster Lage hiesiger Stadt befindliche Besitzung, bestehend aus einem mit allen Bequemlichkeiten versehenen

Wohnhause

nebst pradtvollem Garten

(groß ca. 1000 Quadratmeter),

zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Da das geräumige Haus modern und praktisch eingerichtet ist, sich auch in einem vorzüglichen Zustande befindet, kann ich den Ankauf mit Recht empfehlen, zumal ein nicht zu hoher Preis gefordert wird.

Zeber, den 22. August 1900.

M. Israel.

Der Arbeiter Johann Rüstmann zu Neuenb.-Mühlentelke u. Kauf, wünscht die zu Utters, Gem. Sengwarden, belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause, einem Obst- und Gemüsegarten, groß 18 Ar 86 Qm., und einem Abgange, mit Antritt zum 1. Mai n. J. durch mich zu verkaufen.

Respektanten werden gebeten, gefl. mit mir in Unterhandlung zu treten.

Fedderwarden, 1900 August 20.

Höber.

Zu verkaufen.

Ein Kuh- und ein schönes Stierkalb. St. Jooftergroden. **G. Harms.**

Zum Verkaufe der zu dem Nachlasse des weil. Cornelius Siebers Löhben zu Langewerth bei Wilhelmshaven gehörigen, auf dem sog. Wert daselbst belegenen

Besitzung,

groß 32 Ar 29 Qm.,

bestehend aus dem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, einer Nebenschene, großem Obst- und Gemüsegarten und einer sog. Schafweide, wird zweiter Termin angefeht auf

Sonnabend den 25. August d. J. nachm. 5 Uhr

in Alte Martens Gasthause zu Langewerth, wozu Käufer unter dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß bei genügendem Gebote der Zuschlag bereits erteilt werden dürfte.

Silkenstede, 1900 Aug. 18.

Albers, Auktionator.

Am an der Schlofferstraße belegenes schönes, geräumiges

Wohnhaus

mit Hintergebäude und Garten

ist zum 1. Mai n. J. zu verkaufen.

Ankunft erteilt

Zeber. **Rezeptor Th. Meyer.**

Etwa 4 Matten Mehde,

im Ganzen oder geteilt, sind noch zu verkaufen.

Regling, Moorhausen.

Große und kleine Schweine billig zu verkaufen. Zeber. **Gastwirt Hartmann.**